



Sperrung der Salvador-Allende-Brücke – ein hausgemachtes Problem!



Der von der CDU-Fraktion eingebrachte Antrag (Drs.Nr.: VIII/0683), zeitnah erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation aufgrund der Sperrung der Salvador-Allende-Brücke zu ergreifen, wurde in der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung vom Januar 2019 in die zuständigen Ausschüsse

überwiesen. In dem Antrag wurde vorgeschlagen, dass ab Landjägerstraße Ecke Amtsstraße in Richtung Köpenick und Alter Markt bis zur Straße Freiheit sowohl ein vorübergehendes beidseitiges Parkverbot eingerichtet wird, als auch die Gewegvorstreckungen überfahrbar zu machen bis die Salvador-Allende-Brücke wieder komplett für den

Verkehr freigegeben wird.

Da sich in den Ausschussberatungen aber abzeichnete, dass der Antrag keine Mehrheit erhalten würde, schlug der Bezirksverordnete Ralph Korbus in den Ausschüssen vor, die Gehwegvorstreckungen nicht zu entfernen, sondern überfahrbar zu machen. Wenn aber Vorschläge abgelehnt werden, ohne dass Gegenvorschläge kommen, grenzt das an Arbeitsverweigerung. Insbesondere die Fraktionen der Kooperationsgemeinschaft von SPD und Linke gaukeln lediglich vor, Lösungen nach der Sperrung der Salvador-Allende-Brücke finden zu wollen. Stattdessen zeigen sie mit den Fingern auf andere, blockieren Vorschläge und stecken ansonsten den Kopf in den Sand, anscheinend in der Hoffnung, dass sich die Situation nach der Sperrung der Salvador-Allende-Brücke möglichst bald auflöse. In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung vom Mai 2019 wurde der Antrag dann, wie zu erwarten, mehrheitlich abgelehnt.

Die Problematik der maroden Brücken in Berlin, insbesondere bei uns in Treptow-Köpenick, ist allerdings schon seit Jahren bekannt und der Senat ist wieder einmal sehenden Auges auf ein Dilemma zugesteuert, welches er selbst zu verantworten hat, da seit Jahren keine vernünftigen und zielführenden Lösungen in Angriff genommen worden sind.

Zur Wahrheit gehört auch, dass für das zuständige Verkehrsressort im Land Berlin von 1999 bis 2016 die SPD und seit 2016 Bündnis 90/Die Grünen zuständig waren bzw. sind. Statt die vorhandenen Gelder dafür einzusetzen Verkehrsinfarkte in unserer Stadt und unserem Bezirk zu verhindern, fördert der aktuelle Senat mit den zur Verfügung stehenden Mitteln jedoch lieber ideologische Prestigeprojekte.

Es bleibt zu hoffen, dass die rot-rot-grüne Regierung nicht weiterhin eine solch desaströse Verkehrspolitik in Berlin betreibt wie bisher.

von Ralph Korbus,
stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion

Land der kaputten Brücken Fünf Mal vertagt



Durch die geplanten Baumaßnahmen an der Marggraffbrücke droht das nächste Verkehrschaos im Bezirk. Auf Anfrage des Bezirksverordneten Dustin Hoffmann offenbart das Bezirksamt von Treptow-Köpenick, dass auch die Marggraffbrücke dringend sanierungsbedürftig ist und deshalb ein Ersatzneubau ab 2021 geplant ist.

Hier droht dem gebeutelten Bezirk eine weitere Verkehrschaos-Falle. Es muss dringend eine weitreichende Abstimmung zwischen Senat und Bezirksamt, Verkehrslenkung, dem hier zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, aber auch mit „überraschenden“ Maßnahmen von eventuellen zusätzlichen Baustellen erfolgen. Ansonsten droht die Verkehrsader B96 zusammenzubrechen.

Sorgen bereitet der CDU-Fraktion insbesondere die Aussage des Bezirksamts: „Die Brückenbauarbeiten werden erhebliche Auswirkungen auf die Be-

fahrbarkeit der B 96a haben, wie auch schon die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau der SOV bzw. die Sanierungsarbeiten in der Schnellerstraße zwischen Marggraffbrücke und Bahnhof Schöneeweide. Gegenwärtig besteht die Zielstellung, möglichst zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung auch während der Bauzeit aufrecht zu erhalten.“

Diese Aussage nahm die CDU-Fraktion zum Anlass, in einem gemeinsamen Antrag mit der SPD-Fraktion (Drs.Nr.: VIII/0656) zu fordern, dass sich das Bezirksamt bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen soll, dass der Neubau der Eisenbrücke priorisiert und schnellstmöglich umgesetzt wird. Zusätzlich soll hierbei ein zukünftiger Weiterbau der A100 vom Senat mit eingeplant und berücksichtigt werden. Deshalb sollen ganzheitliche und zukunftsorientierte Verkehrskonzepte, insbesondere für Treptow-Nord, Friedrichshain, Lichtenberg und Neukölln entwickelt schnell vorangetrieben werden, die während der Neubauzeit der Eisenbrücke und nach Abschluss des 16. Bauabschnittes der A100 sowie nach der Fertigstellung des Brückenneubaus, unter Beachtung des Mobilitätsgesetzes, Anwendung finden.

von Dustin Hoffmann, wirtschaftspolitischer
Sprecher der CDU-Fraktion



Auf der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung vom Januar 2019 wurde endlich ein Antrag beschlossen, den die CDU-Fraktion bereits am 1. März 2018 eingebracht hatte. Das Kuriose dabei ist, dass es sich eigentlich um kein kontroverses Thema handelt, sondern lediglich um eine von Bürgerinnen und Bürgern herbeigesehnte Aufstellung einer öffentlichen Toilette an der Kreuzung Puschkinallee Ecke Eisenstraße, in direkter Nähe zum S-Bahnhof Treptower Park und der dazugehörigen,

stark genutzten Bushaltestelle.

Es ist definitiv nicht nachvollziehbar, warum der Antrag, insbesondere durch die Stimmen der SPD-Fraktion, erst fünf Mal vertagt werden musste um dann letztendlich einstimmig angenommen zu werden. Es sieht doch verdächtig nach einer unsinnigen Hinhaltetaktik aus.

Auffällig ist, dass das mehrfache Vertagen genau in den Zeitraum fiel, als berlinweit vom Senat ein neues Toilettenkonzept ausgeschrieben wurde, da ihm die Wall AG als bisheriger Betreiber der City-Toiletten aufgrund ihres Werbekonzeptes an den Toiletten ein Dorn im Auge war.

Das Senats-Verfahren wurde inzwischen abgeschlossen, die Standorte der 281 öffentlichen Toiletten festgelegt und der neue Betreiber wird trotz der Widerstände aus dem Senat wieder der alte sein. Durch die Verzögerungstaktik wurde deshalb nur erreicht, dass die beantragte Toilette nicht Bestandteil der aktuellen berlinweiten Standortplanung ist. Dennoch zeigt sich die CDU-Fraktion einigermaßen zufrieden, dass diese Toilette an diesem wichtigen Standort mit viel Personenverkehr zumindest auf die Liste zukünftiger Standorte kommt.

von Dustin Hoffmann

Kommt Zeit, kommt Sauberkeit



Der Schlesische Busch war lange Jahre insbesondere nach Wochenenden vielen ein Dorn im Auge. Aufgrund unzureichender Entsorgungsmöglichkeiten und rücksichtslosem Verhalten lag überall säckeweise Müll herum. Im Juni 2013 beantragte deshalb die CDU-Fraktion als ersten Schritt, weitere Müllbehälter aufzustellen.

Im Oktober 2013 wurde dieser Antrag im zuständigen Ausschuss diskutiert und mit drei Ja- sowie drei Nein-Stimmen bei Stimmengleichheit abgelehnt. Es gab acht Enthaltungen, hätte sich von diesen nur ein Ausschussmitglied für die Annahme entschieden - die Odyssee der Sauberkeit wäre sicherlich kürzer ausge-



fallen.

So kam es dazu, dass in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vom November 2013 der Antrag wieder in den Ausschuss zurücküberwiesen wurde – denn eigentlich war man sich ja einig, dass etwas gegen die Vermüllung zu tun sei.

Fortan schlummerte der CDU-Antrag DREI (!!!) Jahre vor sich hin, bevor er im September 2016 wieder auf die Tages-

ordnung des zuständigen Ausschusses kam, dort abgeändert wurde und letztendlich am 29. September 2016 in der BVV beschlossen wurde, dass der Schlesische Busch Teil eines Pilotprojektes der BSR werden sollte.

In dem besagten Projekt kümmerte sich die BSR seit Juli 2015 um die Reinigung von einem Forstgebiet und seit Juni 2016 um die Reinigung von zwölf Berliner Parks, deren Anteil seit Juni



2018 auf 34 weitere Parks, Grünflächen und Spielplätze sowie zwei zusätzliche Forstgebiete ausgedehnt wurde.

Und warum kommt es erst jetzt zu dieser Erzählung? Ganz einfach. Weil das Bezirksamt erst am 28. Januar 2019 die BVV offiziell in einem Schlussbericht darüber informierte, dass der Schlesische Busch neben dem Luisenpark und dem Müggelpark in das Pilotprojekt der BSR aufgenommen wurde.

Da bleibt zum Schluss nur festzustellen: Kommt Zeit, kommt Sauberkeit. Jetzt müssen noch die hässlichen Graffiti verschwinden!

von Sascha Lawrenz,
stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion

Lärmschutz bei Görlitzer Bahn und in Alt-Treptow

In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung vom Mai 2019 wurden zwei Anträge der CDU-Fraktion einstimmig beschlossen, die mit Nachdruck eine Empfehlung an das Bezirksamt aussprechen, sich für mehr Schallschutz an zwei Stellen im Bezirk einzusetzen.

Zum einen (Drs.Nr.: VIII/0667) soll entlang der wieder in Betrieb genommenen Görlitzer Bahn sowie ihrer Verbindung zum Innenstadtring die Möglichkeit der Umsetzung von aktiven oder passiven Lärmschutzmaßnahmen geprüft werden. Zum anderen (Drs.Nr.: VIII/0653) soll bei der Umsetzung der Lärmschutzmaßnahmen rund um die neue Anschlussstelle Treptower Park

der Stadtautobahn A100, besonders für die Anwohnerinnen und Anwohner der Straße am Treptower Park, der Moosdorfstraße und der Hans-Thoma-Straße, weitergehende Lärmschutzmaßnahmen als die, die mit dem Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Anschlussstelle vorgesehen sind, umgesetzt werden.

Die CDU-Fraktion ist sich einig, dass beim Ausbau der Berliner Infrastruktur immer Rücksicht auf die Wohnqualität der Anwohner genommen werden muss und deshalb regelmäßig Lärmschutzmaßnahmen überprüft und angepasst werden müssen.

von Dustin Hoffmann

Sowjetisches Ehrenmal wird barrierefrei

In dem Schlussbericht des Bezirksamtes vom April 2019 zu einem Antrag der CDU-Fraktion (Drs.Nr.: VIII/0671) wird aufgeführt, welche Maßnahmen neben einer Grundinstandsetzung am Sowjetischen Ehrenmal im Treptower Park geplant sind.

Die CDU-Fraktion hatte in ihrem Antrag angeregt, dass mit den umfangreichen Maßnahmen endlich auch ein barrierefreier Zugang ermöglicht wird. Wie das Bezirksamt bekannt gab, wurde nun ein Konzept zum barrierefreien Zugang erarbeitet, welches daneben auch Informationstafeln im Wegebereich mit zusätzlichen Aufmerksamkeitsfeldern zur leichteren Lesbarkeit für sehbehinderte Menschen enthält.

Zusätzlich sollen eine Reinigung des Baudenkmals, der Gartenanlagen,



Wegeflächen, Treppen, Terrassen, Sitzbänke und Verfügen erfolgen. Schäden werden repariert, Be- und Entwässerungsleitungen sowie Schmutzwasserrohre erneuert und ein Tiefbrunnen installiert. Die Zaunanlage wird instandgesetzt, Hecken in den Zugangsbereichen neu gepflanzt.

von Martin Hinz, umweltpolitischer
Sprecher der CDU-Fraktion

Alternative Mobilität für Treptow-Köpenick

Zur Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung im März 2019 brachte die CDU-Fraktion zwei Anträge zu alternativen Mobilitätsformen ein.

Im Antrag „Bevorrechtigung für alternative Mobilität erproben“ (Drs.Nr.: VIII/0701) weisen wir zusammen mit der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen auf die Möglichkeit hin, dass nach dem Carsharing- und dem Elektromobilitätsgesetz die Möglichkeit besteht, alternativen Formen der Mobilität Bevorrechtigungen im Straßenverkehr einzuräumen. Inwieweit dies im Bezirk umsetzbar sein könnte, soll das Bezirksamt mit einem Pilotprojekt testen. Der Antrag wurde im April 2019 in der BVV beschlossen.

Im zweiten Antrag „BerlKönig für Treptow-Köpenick“ (Drs.Nr.: VIII/0695),

den wir zusammen mit den Einzelverordneten der FDP formulierten, wird dem Bezirksamt empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass der digitale Ridesharing-Service „BerlKönig“ auf Gebiete in Treptow-Köpenick ausgedehnt wird. Aktuell ist das Einsatzgebiet auf den östlichen Bereich des S-Bahnringes, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Prenzlauer Berg beschränkt.

Der BerlKönig stellt jedoch eine gute Ergänzung des ÖPNV in Berlin dar. Und mit den zu erprobenden Bevorrechtigungen kann das Bezirksamt zeigen, ob es moderne Verkehrskonzepte wirklich ernst nimmt oder ob es bei politischen Absichtserklärungen bleibt.

von Sascha Lawrenz

CDU-Fraktion verurteilt Brandstiftung bei „Bude-Kids“

Am frühen Morgen des 13. April 2019 wurde im Allendeviertel das Hauptgebäude der Familienfreizeitstätte des als „Die Bude“ bekannten und allseits beliebten Waldkindergartens in Brand gesteckt. Dabei wurde das 150 Quadratmeter große Holzhaus mit der Küche, zwei Werkstätten, Toiletten, Spielzeuge und Sportgeräte verbrannt sowie auf 200 Quadratmeter Bäume angesengt.

„Seit elf Jahren engagiert sich der Verein Sylvester e.V. dort an der Alfred-Randt-Straße und bietet unseren Kleinsten wertvolle Erfahrungen in unserer Großstadt, um Natur zu erleben und zu entdecken. Der Mehrgenerationengarten ist beliebt und ein Vorzeigeprojekt in unserem Bezirk. Aktuell ist von einem

Brandanschlag auszugehen, der als feige und verachtenswert zu verurteilen ist“, zeigt sich die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick verärgert und hofft auf eine breite Unterstützung beim Wiederaufbau, auch aus dem Bezirksamt.



tow-Köpenick verärgert und hofft auf eine breite Unterstützung beim Wiederaufbau, auch aus dem Bezirksamt.

von Sascha Lawrenz

SPD-Stadtrat bedauert Bürgerentscheid – droht Parkraumbewirtschaftung im Bezirk?



In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung im April 2019 fragte der Bezirksverordnete Ralph Korbus, ob es auch in unserem Bezirksamt Pläne für die Einführung neuer Gebiete mit einer Parkraumbewirtschaftung gibt. Denn viele Berliner

Bezirke planen momentan auf Drängen des Senats die Einführung neuer kostenpflichtiger Parkzonen.

Der zuständige Bezirksstadtrat Rainer Hölmer (SPD) verneinte dies. Allerdings drückte er deutlich sein Bedauern darüber aus, dass der Bürgerentscheid vom 24. August 2014 in Treptow-Köpenick ihm auch keine Möglichkeit bietet, eine kostenpflichtige Parkraumbewirtschaftung einzuführen.

Bei dem damaligen Bürgerentscheid wurde gefragt: „Stimmen Sie für das Ersuchen an das Bezirksamt Treptow-Köpenick, im Bezirk keine gebührenpflichtige Parkraumbewirtschaftung auf öffentlichem Straßenland einzuführen?“ – das Ergebnis fiel eindeutig aus: 85,6

Prozent stimmten dafür, keine Parkraumbewirtschaftung einzuführen.

Die SPD, hier in Person des Herrn Hölmer, sehnt sich offensichtlich keine fünf Jahre nach dem Bürgerentscheid danach, die Autofahrer in unserem Bezirk doch zur Kasse zu bitten. Die CDU-Fraktion fordert stattdessen, dass zunächst andere Möglichkeiten genutzt und berücksichtigt werden, bevor wieder in die Portemonnaies der Bürgerinnen und Bürger gegriffen wird und die Strategie des rot-rot-grünen Senats zur Verdrängung des Autoverkehrs entgegen des Bürgerwillens hier in unserem Bezirk Einzug findet.

Die CDU-Fraktion sieht stattdessen die sinnvoller und zukunftssträchti-

geren Maßnahmen in Parkleitsystemen und Zonen, in denen tagsüber zu Geschäftszeiten nur zeitlich begrenztes Parken mit Parkscheiben und für Anwohner freies Parken erlaubt ist. Die Digitalisierung wird auch in zunehmendem Maße die Möglichkeit eröffnet, Autofahrer über digitale Fahrleitsysteme zum nächsten freien Parkplatz zu lotsen, womit der kritisierte Parkplatz-Suchverkehr immer weniger werden wird.

Weitere Informationen zu den Ergebnissen des Bürgerentscheids unter:

https://www.wahlen-berlin.de/historie/Buergerentscheide/24_08_2014_TrKoe.pdf

von Ralph Korbus

Stadtteilbibliothek Johannes Bobrowski: Entwicklungsperspektive schaffen

Die Johannes-Bobrowski-Bibliothek (JBB) in Friedrichshagen stellt heute einen kleinen, aber wertvollen Baustein unserer bezirklichen Bibliothekslandschaft dar. Ihre Existenz schien oft gefährdet. Am bestehenden Standort sind die räumlichen Entwicklungschancen der JBB aber eng limitiert.

Gleichzeitig steigt der Bedarf an schulischen Flächen durch die wachsende Stadt und modernen Unterrichtskonzepten. Da passt es gut, dass im Land Berlin derzeit ein neuer Bibliotheksentwicklungsplan erstellt wird. Die CDU-Fraktion ist sich sicher, dass dieser Prozess die Chance bietet, Entwicklungsbedarfe und -perspektiven für die Stadtteilbibliothek im Nordosten Treptow-Köpenicks zu ermitteln und zu formulieren und Wege zu



Foto: Bezirksamt Treptow-Köpenick

einer gesicherten Entwicklung der JBB aufzuzeigen.

Deshalb haben die Fraktion von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen unter Beitritt der Linksfraction im Mai 2019 in einem Antrag das Bezirksamt ersucht, einen neuen und erweiterten Standort für die Stadtteilbibliothek Friedrichshagen Johannes Bobrowski (JBB) zu planen und zu entwickeln. Das Verfahren hierzu

soll unter Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger sowie im Rahmen des beteiligungsorientierten Planungsprozesses für einen Bibliotheksentwicklungsplan für das Land Berlin erfolgen. Der Focus ist hierzu auf die bibliotheksspezifischen Bedarfe Friedrichshagens, Rahnsdorfs und Wilhelmshagens zu legen.

Nach Inbetriebnahme einer neuen und erweiterten JBB soll das dann zur Verfügung stehende Gebäude der Friedrichshagener Grundschule zu schulischen Zwecken (inklusive des Leseklubs) in seiner Gesamtheit zur Verfügung gestellt werden. Dieser gemeinsame Antrag wurde direkt in der BVV beschlossen.

von Wolfgang Knack,
Vorsitzender der CDU-Fraktion

CDU liefert Lösungen, um Verkehrskonzepte zu verbessern!

In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung vom Juni 2019 hat die CDU-Fraktion Anträge eingebracht, die bezirksweit Lösungen für ein reibungsloseres Miteinander im Verkehr aufzeigen. Gerade im Zusammenhang mit dem 17. Bauabschnitt der A100, aber auch bezüglich der zu erwartenden Verkehrskonflikte am Stadion des 1. FC Union ab dem Saisonstart der Fußball-Bundesliga verhält sich das Bezirksamt viel zu passiv, um vorbeugend zu handeln.

Hier hat die CDU-Fraktion bisher und wird sie auch in Zukunft Lösun-

gen aufzeigen, um das Bezirksamt zum Handeln anzuregen. Die Anträge wurden in der BVV-Sitzung in die jeweiligen Fachausschüsse überwiesen.

Speziell gab es folgende Anträge:

- zu einem umweltverträglichen Weiterbau der A100 (Drs.Nr.: VIII/0813),
- zum Erstellen eines Bezirkskonzeptes für eine möglichst reibungslose An- und Abreise der Fans zu den Spielen des 1. FC Union (Drs.Nr.: VIII/0804, Beitritt FDP),
- zur Erhöhung der Verkehrssicher-

heit an der Kreuzung Heidelberger Straße/Elsenstraße (Drs.Nr.: VIII/0818),

- zur zeitlich begrenzten Erlaubnis zum Parken in der Lindenstraße, damit insbesondere mobilitätseingeschränkte Gottesdienstbesucher der St. Josef-Gemeinde sonntags kürzere Wege zurücklegen müssen (Drs.Nr.: VIII/0809) und
- zur Einrichtung einer Beleuchtung der Radwege am Ende der Fürstenwalder Allee Richtung Stadtgrenze (Drs.Nr.: VIII/0823).

von Wolfgang Knack

Entwicklung am Falkenberg und in Müggelheim

Engagement wird in den Kiezen unseres Bezirks von Anwohnerinnen und Anwohnern gelebt. Sie treffen sich auf Versammlungen und tauschen Ideen und Wünsche für ihr Wohnumfeld aus. Wir als ehrenamtlich tätige Bezirksverordnete in der CDU-Fraktion sind dabei

ein Bindeglied zur Bezirksverwaltung. Deshalb hatte die CDU-Fraktion im Januar 2019 Vertreter aus Müggelheim und dem Wohngebiet am Falkenberg zu uns eingeladen. Es ging um Bebauungspläne, Straßen- und ÖPNV-Ausbau, Schulplätze, Jugend- und Freizeitein-

richtungen, die Nahversorgung durch Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten, um den Erhalt und die Weiterentwicklung vom altvertrauten Wohnumfeld, um Grünanlagen und Straßenentwässerung.

Wir hörten zu, machten Vorschläge, wie

wo was erreicht werden könnte und unser Hausaufgaben-Zettel wurde immer länger. Zusammen gilt es für die Menschen in unserem Treptow-Köpenick ihr Wohnumfeld bestmöglich zu erhalten und zu gestalten.

von Ralph Korbus

Dauerbrenner: Bahnhof Schöneeweide

Der Umbau des S-Bahnhofs Schöneeweide sorgt nun schon seit einigen Jahren für erhitzte Gemüter. Und vor dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 wird man die Baustelle auch nicht beenden können. Auf Johannisthaler Seite des Bahnhofs hat sich 2017 im Nachgang an eine Ortsteilkonferenz eine Bürgerinitiative gegründet, die sich insbesondere für den Erhalt des barrierefreien Zugangs zum Bahnhof während der Bauphase eingesetzt hat.

Und sie hatte Erfolg, wie man in diesen Tagen kaum übersehen konnte, wenn man sich dem Bahnhof näherte. Denn inzwischen stellen temporäre Aufzüge den Zugang zum Bahnsteig rund um die Uhr sicher. Das Engagement zeigt, dass es sich lohnt, für konkrete Verbesserungen vor Ort zu streiten, auch wenn manche Vorhaben einen langen Atem benötigen. Der Bahnhof Schöneeweide bleibt bis zur Wiedereröffnung für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Fahrräder also erreichbar. Die Mietkosten für die Aufzugsanlage trägt das Land Berlin.

Die CDU bleibt mit ihrem Ortsverband Schöneeweide und der BVV-Fraktion auch weiterhin zum Thema Bahnhof Schöneeweide am Ball. Initiativen für mehr Sauberkeit am und auf dem Bahnhof wurden auf den Weg gebracht, weitere Stellplätze für Fahrräder sind auch auf der Johannisthaler Seite in Arbeit. Der Fußgängertunnel auf der anderen Seite des Bahnhofs wird wohl erst zum Ende des Jahres wieder eröffnet werden. Es bleibt viel zu tun!

von Wolfgang Knack

Ihre Ansprechpartner der CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick



Wolfgang Knack,

Fraktionsvorsitzender und bildungs-, kultur- und integrationspolitischer Sprecher, stellv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses.

E-Mail: wolfgang.knack@cdu-fraktion-tk.de



Ralph Korb,

stellv. Fraktionsvorsitzender und stadtentwicklungs-, bau- und sportpolitischer Sprecher.

E-Mail: ralph.korb@cdu-fraktion-tk.de



Sascha Lawrenz,

stellv. Fraktionsvorsitzender und jugendpolitischer Sprecher.

E-Mail: sascha.lawrenz@cdu-fraktion-tk.de



Dustin Hoffmann,

Fraktionsschatzmeister und wirtschafts- und schulpolitischer Sprecher, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Bürgerdienste.

E-Mail: dustin.hoffmann@cdu-fraktion-tk.de



Martin Hinz,

umwelt-, sozial- und ordnungspolitischer Sprecher, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt.

E-Mail: martin.hinz@cdu-fraktion-tk.de



Michael Vogel,

haushaltspolitischer Sprecher.

E-Mail: michael.vogel@cdu-fraktion-tk.de



Unsere Bezirksstadträtin in Treptow-Köpenick



Cornelia Flader

Bezirksstadträtin für die Abteilung Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

Kontakt:
cornelia.flader@ba-tk.berlin.de
Tel. 030-90297-4271

✓ Endlich hört mal jemand zu!

- ☐ Meine Anregung für unseren Bezirk:

- ☐ Das bringt mich auf die Palme:

- ☐ Bitte senden Sie mir Informationsmaterial.
- ☐ Ich muss mehr loswerden. Wann ist die nächste CDU-Bürgersprechstunde?

Vorname, Name _____

Straße, PLZ Ort _____

Telefon/Fax/eMail _____

CDU-Fraktion Treptow-Köpenick · Telefon / Fax / Anrufbeantworter: 030. 5 33 77 25
eMail: info@cdu-fraktion-tk.de · WEB: www.cdu-fraktion-tk.de

Fraktion der CDU
in der BVV Treptow-Köpenick
Rathaus Treptow
Neue Krugallee 4
12435 Berlin